

Beschluss-(Resolutions-)Antrag

der Gemeinderät*innen Viktoria Spielmann, BA (GRÜNE) und Georg Prack, BA (GRÜNE) zu Post Nr. 1 der Tagesordnung (Spezialdebatte Soziales, Gesundheit und Sport) für den Gemeinderat am 27.06.2023 - 28.06.2023.

Ganzjähriges Angebot für nicht-anspruchsberechtigte Obdach- und Wohnungslose ausbauen

Wie jedes Jahr läuft das FSW Winterpaket mit Mai ab. Im April hat die Stadt Wien angekündigt, 160 Plätze des Winterpakets im Sommer als Notquartiere offen zu halten. Nach wie vor benden wir uns in Zeiten hoher Inflation, hoher Energie- und Wohnungspreise, die viele Menschen an den Rand der Existenz drängen. In den 5 Jahren nach der Finanz- und Wirtschaftskrise stieg die Zahl der Wohnungslosen um etwa 30% an. Daniela Unterholzner, Geschäftsführerin des 'Neunerhaus', geht davon aus, dass die Zahl derer, die im Zuge der multiplen Krisen ihre Wohnung verlieren werden, eine weit höhere sein wird.

Aus diesen Gründen wäre es wichtig und notwendig, dass alle Plätze des FSW Winterpakets in ein ganzjähriges Unterstützungsangebot umgewandelt werden. Akute Obdach- und Wohnungslosigkeit ist in einer der reichsten Städte der Welt unabhängig von der Jahreszeit - inakzeptabel. Die Hitze im Sommer ist für die betroffenen Wohnungs- und Obdachlosen genauso gefährlich wie die Kälte im Winter. Diese haben keine Wohnung, in die sie sich zurückziehen können und im Regelfall auch keinen Zugang zu klimatisierten Räumen, da diese meistens mit einem Konsumzwang einhergehen. Hitze belastet Herz und Kreislauf und verursacht Kopfschmerzen, Schwindel, Durst, Übelkeit, Erbrechen, Schwäche, Reizbarkeit und Koordinationsstörungen. Eine Überhitzung kann sich zu einem Hitzschlag entwickeln, wenn die Körpertemperatur über 40 °C liegt. Bei einer Körpertemperatur von mehr als 41 °C können lebenswichtige Organe wie Gehirn, Leber und Nieren geschädigt werden. Sie kann auch zum Tod führen. Das ganzjährige Angebot für nicht-anspruchsberechtigte Obdach- und Wohnungslose ist daher auch als wichtige klimasoziale und gesundheitspolitische Maßnahme zu erachten. Im Kontext der multiplen Krisenlage ist der Schutz der besonders vulnerablen Gruppe der wohnungslosen Menschen zudem von

besonderer Bedeutung. Die Reduzierung des Platzangebots ist im Zusammenhang den Krisenauwirkungen nicht tragbar und wird der sozialstaatlichen Idee vulnerabile Gruppen zu schützen nicht gerecht.

Die Unterstützungsmaßnahmen des FSW Winterpaketes sind niederschwellig, diskriminierungsfrei und unbürokratisch - auch für jene Menschen, die sonst keine Ansprüche in der Wiener Wohnungslosenhilfe geltend machen können. Eine Schließung der Maßnahmen zwischen Mai und November ist abzulehnen und weder aus klimasozialer noch aus gesundheitspolitischer Sicht zielführend. Stattdessen muss ein ganzjähriges Regelangebot für alle wohnungs- und obdachlosen Menschen etabliert werden, denn Wien muss Wohnungs- und Obdachlosigkeit nachhaltig strukturell bekämpfen. Das forderte auch der Verband Wiener Wohnungslosenhilfe bereits 2022.

Die unterzeichnenden Gemeinderät:innen stellen daher gemäß § 27 Abs. 4 der Geschäftsordnung für den Gemeinderat der Stadt Wien folgenden

BESCHLUSSANTRAG:

Der Wiener Gemeinderat spricht sich dafür aus, dass alle Unterstützungsmaßnahmen des FSW-Winterpakets für wohnungs- und obdachlose Menschen in Zukunft ganzjährig zur Verfügung gestellt werden. Das Angebot ist niederschwellig und diskriminierungsfrei zu gestalten. Die Reduzierung des Platzangebots wird den Auswirkungen der multiplen Krisen nicht gerecht. Das Unterstützungsangebot ist eine klimasoziale und gesundheitspolitische Maßnahme, um besonders vulnerable Gruppen zu schützen, insbesondere jene, die keine sozialstaatlichen Leistungen geltend machen können.

In formeller Hinsicht beantragen wir die sofortige Abstimmung dieses Antrags.

Wien, am 27.6.2023

